

Um zu räumen, verkaufe ich

112 Stück Confection

von vergangener Saison um die Hälfte des bisherigen Verkaufspreises — also weit unter Verkaufspreis —
 Regenmäntel mit und ohne Kragen, blau u. farbig, von Mk. 6 50 bis Mk. 16 (zu Hauskleidern geeignet.)
 Mädchen-Jaquets farbig, a Mk. 4 bis Mk. 6.
 Mädchen-Mäntel blau und farbig, von Mk. 4 bis Mk. 7.
 Kinder-Jaquets farbig von Mk. 4 bis Mk. 6.
 Es befinden sich hierbei sehr schöne Sachen und an jedem Stück der bisherige Preis.

Zu Berliner, Erfurter und Münchener Damenconfection
 ist mein Lager wieder vollständig neu sortiert und werde ich, was Auswahl und Preis anbelangt, diesmal ganz Besondere bieten
 Reinwollene einfache Kammgarn-Kragen von Mk. 3.80 bis Mk. 8.—
 Reinwollene Kammgarn- und Mohair-Kragen von Mk. 7.— bis Mk. 20.— anliegend und lose mit und ohne Seidestuffer.
 Reinwollene Kammgarn-Jaquets, alle Größen von Mk. 9.— bis Mk. 15.—
 In ganz feinen, apparaten Saen kann ich stets mit Auswahlfendungen der neuesten Berliner Erfindungen dienen.

Ernst Kiess, Marktplatz.

Warme Bäder

in Wanne und Bassin, sowie
Dampfbäder
 können täglich genommen werden.
 Theophil Weil zum Brunnle.

Damen-Confection

für Frühjahr und Sommer
 ist nunmehr auf Lager und empfehle
Kragen, Krägchen, Jackets und Jacken
 in schwarz und farbig in allen Preislagen.
Anna Kohler.
 Sonntags fällt jeder Verkauf aus.

Feinsten Tafel-Senf

in 12 1/2 Kg.-Email-Eimern und -Kannen, per Pfd. 19 Pfg.
 in 6 1/2 Kg.-Eimern und -Kannen per Pfd. 20 Pfg.
 empfiehlt
Karl Schäfer am Marktplatz.

Blaudruck, Cretonne, Belziqué, Schurzzenglen etc.

in schöner neuer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen.
J. Schening.

Vergebung von Erdarbeiten.

Am Samstag den 12. März, abends 6 Uhr
 wird eine größere Erdarbeit samt Materialabfuhr zu einem Neubau
 in der Nähe des Stenbenschuhhauses verankert und wollen sich Liebhaber auf dem Platze einfinden.
 Stadtbaumeister a. D. Maier.

Ausserordentlich schleimlösend wirken
 die ärztlich empfohlenen (O 20)



bei catarrhischen Uebeln aller Art, ohne die geringste
 Magensäure zu hinterlassen, wesshalb sie altbewährte
 und beliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und
 in Paketen à 10 und 20 Pfg. in beiden Apotheken in
 Schorndorf. In Grunbach bei W. G. Fischer.

Steuerbüchlein zu haben in der
E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Kathreiners
Kucipp-Malkaffee
 empfiehlt
 3. Zehner.

Zur Saat
 empfiehlt
**Freidreier Kieselamen,
 Lein- u. Haussamen,
 Erbsen und Pansen.**
 G. Weil i. d. Vorstadt.

S. Mack & Sohn
 Schorndorf-Lüdingen
 gegründet 1835
 empfehlen ihre **ertragsreichen
 schwebeligen Flachweizen-
 und Halb-Weizen-Fabrikate**
 (Handweizen).
 Glatte Ware in allen Breiten
 und Qualitäten.
 Tagelöhner und Tischler.
 Servietten u. Handtücher
 in größter Auswahl!
 Anfertigung von
**Sapfen, Stößen, Parade-
 tischen.**
**Oberleitender, Tisch- u.
 Serviergeschäften.**
 Ueberallhin, Schüren et.
 mit schönen Durchschnitten
 (ebenfalls Handarbeit).
**Ganze Fertigung von
 Bettwäsche.**
 Prompte und streng reelle
 Bedienung. Beste Preise
 durch Selbstfabrikation.
 Garantie
 für beste schwere Weizen.
Muster und Preislisten
 stehen gern zu Diensten.
 Auszeichnungen:
 Paris, München, Ulm.

Etreich,
 Ca. 2 Eimer
1897er Wein
 hat von 20 Liter an zu verkaufen.
Jacob Wupperte.
 Einige Wagen
Ruhdung
 hat zu verkaufen.
 Wohnwörter Sägete
 bei Station Grunbach.
Mädchen-Gesuch.
 Wegen Verheiratung des bis-
 herigen Jude bis Georgii oder i.
 Mai ein Mädchen, welches schon
 gebiert und in Haushaltungsg-
 schäften erfahren ist.
 Konditor **Schäfer.**
 Ein ordentliches
Mädchen
 wird bis 1. April gesucht.
 Von wem, sagt die Redaktion.

Friedensverein Schorndorf.

Nächsten Sonntag den 13. März, nachmittags 1/2 5 Uhr
 im Waldhornsaal
Vortrag
 von Herrn Stadtpfarrer **Unfried** aus Stuttgart über
 „Die Einwendungen gegen die Friedensbewegung.“
 Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten. Nicht-
 mitglieder, bes. auch Damen freundlich eingeladen.
 Empfehle mich in Ausübung der

Zahnheilkunde.

Sprechstunde täglich von 8—6 Uhr abds.
Schorndorf.
 im Hause d. Hrn. Bäckermstr. Zeyher **F. Käber.**
 neben der Post.

Spiegel

in jeder Größe empfiehlt
Paul Kohler, Buchbinder.

Das Allerbeste

zum Conseruieren von Schup-
 penz, Pferdegeschir, Wagenver-
 decken etc. ist das seit 1833 von
 Hunderttausenden erprobte
Schulffelt Marke Büffelhart.
 Beim Einkauf lasse man sich
 nicht durch auf Täuschung be-
 rechnete Namen und Marken
 irreführen, sondern achte darauf,
 daß jeder Büchle die bekannte
 Schutzmarke „Büffelhart“ auf-
 gedruckt sein muß.
 Büchlein à 20 und 40 s sind
 in den nachbenannten Geschäften
 zu haben:
 Schorndorf: Chr. Bauer,
 „ Consumverein,
 „ B. Mack und Sohn,
 „ S. Moser b. Bahnh.,
 „ Fr. Döffinger
 beim Forstamt,
 „ Carl Schäfer a. M.,
 „ G. Weil, Vorstadt,
 „ C. Weller,
 Weilsbach: Jul. Lohs,
 Gerabsetten: Palmer beim
 Röhle,
 Grunbach: J. G. Fichers We.
 Karl Dettinger,
 Haubersbrunn:
 „ J. G. Steiner,
 Gehrad: J. Fröh,
 Oberurbach: K. Bronn,
 Unterurbach: Joh. Müller,
 Weiler: Jul. Schening,
 Winterbach: Ph. Wöhrl.

Rattensänger

sehr wirksam,
 als überzählig sehr billig abzugeben.
 Wer, sagt die Redaktion.

Geradsetten.

Nächsten Sonntag den 13.
 März, nachm. 2 Uhr
Rekruten-Versammlung
 im Gasthaus zum „Dörsen.“
 Auswärtige freundlich eingela-
 den.
Sämtliche Rekruten.

Red Star Line

Rothe Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Philadelphia
 Auskunft erteilen:
 von der **Beck & Marlin,**
 Antwerpen.
Schmidt & Döhlmann,
 Stuttgart.
Geinrich Wohrer, Heilbronn.
H. F. Widmann, Schorndorf.
A. W. Meyer, Schorndorf.
Aug. Gehrad, Schorndorf.
 Schorndorf.
10 ar Aker
 am alten Schlichter Weg verkauft
Friedrich Dettle.



W Anzeiger für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
 Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 s, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 s.
 Inserationspreis: eine Spaltenzeile oder deren Raum 10 s, Restanzeigen 20 s. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 39. Samstag den 12. März 1898. 63. Jahrgang.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 9. März. 181. Sitzung der Kam-
 mer der Abgeordneten.
 Präsident **Wayer** eröffnet die Sitzung mit war-
 men Worten des Nachtrufs für den nach langem Lei-
 den verstorbenen Finanzminister **Dr. v. Niede.** Das
 Land verliert in ihm einen Minister von ungewöh-
 nlicher Arbeitskraft, von ungewöhnlichem Wohlwollen
 gegen Jedermann. Besonders Anlaß zur Trauer
 haben wir wegen der Dienste, die Herr v. Niede der
 Ständerversammlung geleistet hat. Er gehörte derselben
 seit 20 Jahren an. Am Begräbnistage werde ich die
 Sitzung ausfallen lassen, für heute ersuche ich Sie,
 sich von ihren Sitzen zum Zeichen der Trauer zu er-
 heben.

Veratung über Eisenbahnpetitionen.
 Am Ministerisch: **Frhr. v. Mittnacht** und
 Direktor v. **Fuchs.**
 Auf Antrag **Stodmayers** wird die Petition
 um eine Bahn Kitzlegg-Wurach-Dörsenhausen bezüg-
 lich der Abfuhr der Regierung zur Kenntnis-
 nahme übergeben und über die Petition betr. Bau
 einer Nottumfahrbahn zur L.-D. übergegangen.

Ref. v. Gler bepricht die Petition betr. eine
 schmalspurige Stichbahn Geislingen-Wiesentfeld. Die
 Grunderwerbungsstellen von 14 000 M können als
 garantiert angenommen werden. Durch die Bahn
 können schätzenswerte Wasserkräfte erschlossen werden.
 Die Kommission beantragt Berücksichtigung der Pe-
 tition.
 Der Komm.-Antrag wird angenommen.
Wogler erstattet sodann Bericht über den Bau
 einer Bahn Süßen-Weinheim-Bömmelbach-Güßing-
 stadt-Herbrachten. Die Komm. beantragt „Berück-
 sichtigung“ und für die Weiterführung der Bahn von
 Weinheim nach Gmünd, „Kenntnisnahme.“
 Nach einer Empfehlung durch v. **Hohl** wird
 der Komm.-Antrag angenommen.

Dr. Hartmann berichtet über eine Verbin-
 dung zwischen Fils- und Remstal von Göttingen
 nach Gmünd. Die Vorkosten sind zu 5—5 1/2 Mill.
 Mark berechnet, das Verkehrsgebiet würde 39 500 Per-
 soren umfassen. Als dringend wird der Bau der Li-
 nie nicht bezeichnet und die Komm. beantragt demge-
 mäß mit 12 gegen 2 Stimmen Kenntnisnahme.
Schwarz, Gerh. und Elinger stellen den Antrag auf
 „Berücksichtigung.“
Gerh. v. Ertz vertritt den Antrag unter dem Hin-
 weis auf den bedeutenden Aufschwung der Städte

Gmünd und Göttingen. Die Verbindungsbahn sei
 auch geeignet, die Hauptbahn zu entlasten.
Schwarz betont, für Gmünd sei wegen der
 Rivalität Forzheims die Bahn geradezu eine Lebens-
 frage.
 Ministerpräsi. v. **Mittnacht** bemerkt, vom
 Standpunkt der Reg. empfehle sich der Komm.-An-
 trag. Der Erbauung teurer Notifizungsstellen werde
 die Erschließung eisenbahnloser Gegenden vorzuziehen
 sein.
Hennig ist für Berücksichtigung, ebenso **Kiene**,
 worauf der Antrag **Schwarz** und **Genossen** genehmigt
 wird.
 Die Linie Gaildorf-Aalen wird von der L.-D.
 abgelehnt.
Bühlerthalbahn von Sulzdorf nach Böhler-
 zell. — **Ver. Ers. Dr. Hartmann:** In Erwä-
 gung, daß die Kochthalbahn Gaildorf-Aalen wegen
 ihrer größeren wirtschaftlichen Bedeutung und in An-
 betracht ihrer natürlichen Zugrichtung vor der Stich-
 bahnen Sulzdorf-Böhlerzell jedenfalls den Vorzug ver-
 diene, beantrage die Kommission die Eingabe des Ei-
 senbahnkomitees der Böhlerthalbahn der Regierung zur
 Kenntnisnahme zu übergeben. — Da niemand das
 Wort ergreift wird dieser Antrag angenommen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.
Schorndorf. (Vom Rathaus.) In der
 Sitzung des Gemeinderats vom 10. ds. Mts. wurde
 eine Beschwerde wegen Benützung eines Güterwegs
 und Verkehrsüberleitung teils durch Vergleich teils durch
 Verfügung und eine Rechtsstreitfrage durch Vergleich
 erledigt. Eine vom Königl. Amtsgericht angeordnete
 Zwangsvollstreckung wurde zurückgenommen, nachdem
 die Verwirklichung des betreffenden Güterweges nachge-
 wiesen worden ist. Im Uebrigen betrafte sich der Ge-
 meinderat mit Holzverwilligungen, Dekreturen, sowie
 mit der Prüfung von Mobilversicherungs-Anträgen.

Dettingen, 11. März. Gest am vorigen Sams-
 tag verunglückte hier ein kleines Mädchen an der In-
 tersechsmaschine; ein zweiter Unglücksfall passierte
 heute abend. Das vier Jahre alte Töchterchen eines
 hies. Bürgers war bei seiner Großmutter in der Scheune,
 kam der Maschine zu nahe und brachte unglücklicher-
 weise den Mittel-, Gold- und kleinen Finger der rechten
 Hand in das Räderwerk, wodurch dem armen Kinde
 die vordere Hälfte der Finger vollständig zerquetscht

Unter der Kaperflagge.

Von **Conrardius Flood.**
 Ueberleht aus dem Notwendigen von **Friedrich v. Knäuel**,
 (Nachdem verboten.)
 2. Fortsetzung.
 Nun hatte endlich ein glückliches Geschick ihm Ge-
 nungung für die dumme Geschäftliche Verhaftung gereichte,
 aber woran er nicht gerechnet hatte, das war
 schließlich die Frage, was er eigentlich damals gewollt
 habe, als er dinsten bei ihr und der Mutter gewesen war.
 Knud schloß wieder, daß sein Gesicht rot wurde.
 Aber Elisa sah so ernst und treuherzig aus.
 „Ich gedachte dich zum Tanze einzuladen,“ sagte er.
 Sie sah sehr nachdenklich zu Boden.
 „So,“ sagte sie langsam, worauf eine Pause einstand.
 „Es war wohl nichts im Weg dabei?“
 „Nein — es war ja sehr schön von dir, aber —“
 „So war doch etwas im Weg?“
 „Ja, das schon“ — die Antwort kam zögernd;
 aber nun wollte Knud wissen, was es wäre.
 Sie mußte es ihm auch sagen:

wurde, so daß dieselben oberhalb des ersten Gelenks
 abgenommen werden mußten.
 — In der Untersuchungssache gegen den Bauern
 Sattler in Unterjesingen wegen Ausfertigung
 falscher Pfandscheine kommen immer mehr Verurteilungen
 an den Tag und soll die Summe jetzt ca. 300 M.
 betragen. Auch die Frau des Sattler ist in die Sache
 verwickelt und wird sich gleichfalls vor Gericht zu ver-
 antworten haben.
 — Die Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt in
 U h i n g e n ließ Probefahrten mit Waren zwischen
 der Fabrik und dem Bahnhof durch einen Daimler-
 schen Motorwagen machen. Da diese zur Zufrieden-
 heit ausfielen, so wurde Samstag eine Probefahrt
 mit Frachtgütern veranstaltet. Die Entfernung der
 Fabrik bei Ugingen bis Stuttgart (40 km) wurde in
 5 Stunden zurückgelegt. Die Fabrikleitung hat die
 Absicht, ihre Frachten künftig der Hauptstraße nach
 durch den Daimler'schen Motorwagen befördern zu
 lassen.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. März. (Deutscher Reichstag.)
 Fortsetzung der ersten Beratung des Gesetzesentwurfs
 betr. das Postwesen. **Marcour** (Z) bitter, bei den
 Postreformen das flache Land mehr zu berücksichtigen
 und die Ermäßigung des Postanweisungssporas auf
 10 s bis auf die Summe von 10 cent, 20 M aus-
 zudehnen.
Lenzmann (reih. Vp.): Artikel 2 bedeute einen
 Rückschritt insofern, als nunmehr kein Votum mehr ge-
 schlossene Briefe austreten dürfe, so z. B. bei Wahl-
 zetteln u. s. w.
 In der weiteren Debatte beteiligten sich die Abgg.
Marcour (Z), **Fischer** (Anti.), **Lenzmann** (reih. Vp.),
Wurm (Soz.) und **Freier** von **Stumm**. Sie för-
 derte neue Gesichtspunkte nicht zu Tage. Einer Ent-
 schädigung der Privatposten im Falle nachgehender
 Verlustes und einer kleinen Abfindung der seit länge-
 rer Zeit angestellten Privatbeamten zeigte sich auch
Freier von **Stumm** nicht abgeneigt. Schließlich
 wurde die Vorlage an eine Kommission von 14 Mit-
 gliedern verwiesen.

Das Haus erledigte dann die Generaldebatte über
 das zur dritten Beratung stehende Gesetz betreffend die
 freiwillige Gerichtsbarkeit und vertagte sich sodann.
 — 9. März. Bei der Beratung des Antrags
Schneider-Lieber betr. **Verfassung** der **ein-
 sprüchlichen** **Frhr. v. Seyl** (rel.) gegen den Antrag aus-
 v. **Lim** (Soz.) bedeutet, daß die Frage der Be-
 rufsvorverfahren nicht bei dem bürgerlichen Gesetzbuch ge-

war und dem Hofbeamten einen guten Teil Arbeit und
 Mergel verschafft hatte.
 Man hatte sein Nachhaus, das droben auf dem
 Swaberg, halbhundert Fuß hoch über dem Meere stand,
 hinab auf den Landungsplatz der Boote verlegt, sein
 Boot hingegen auf den alten Platz des Nachhauses ge-
 zogen. Diese Nummer war nun wieder vorbereitet: in
 man hatte sich bereits die nötige Handbrechung von einem
 Teil guter Freunde gesichert.

Zum allgemeinen Erstaunen und Mergel hatten in-
 dessen Knud und sein geschworener Freund sich zurückge-
 zogen, und dadurch war die Sache ins Stocken gelommen.
 Ueberhaupt war Knud nicht mehr der Gleiche, der
 er gewesen war. Man fand es allgemein.
 Sein Aufenthalt im Hafen dauerte jedoch nicht
 sehr lange.
 Knud hatte sich auf einem Dindensfahrer „Graf
 Vernefort“ verheuert, der der großen ostindischen Com-
 pagnie angehörte, und Andreas war seinem Beistand gefolgt.
 Alle in der Verwandtschaft hatten diese Schule durch-
 gemacht, und Knud sollte nach des Vaters Willen den
 gleichen Weg nehmen.
 Es war der Weg, um ein nach den Ansprüchen der
 Zeit vollbefahrener Seemann zu werden.
 (Fortsetzung folgt.)

regelt worden sei. Das Zentrum habe jetzt vor den Wahlen wieder sein arbeitserfreundliches Herz enteckt. Dem Grundgedanken der Anträge siehe seine Partei natürlich sympatisch gegenüber.

Abg. S a t t e r (son.) erklärt, seine Partei sei nicht prinzipiell gegen die Berufsvereinigungen, wohl aber gegen eine einseitige Organisation. Durch die sozial. Organisation würden die Arbeiter zum Streik gezwungen. Der Einfluß der Sozialdemokratie auf die Gewerkschaften könne nur ein verheerender sein.

Abg. H i g e (Cr.) tritt für den Antrag Lieber ein. Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen wollen, weil es den Arbeitern zu gute kommen würde. Die Sozialdemokraten hätten nur solange ein Interesse an dem Gesetz, als die Rechte dagegen stimmten.

Berlin, 10. März. Der 10. März, Todestag Kaiser Wilhelms I. wurde gestern in Berlin in aller Stille gefeiert. Der Kaiser begab sich vormittags nach der ehrwürdigen Ruhestätte seines Großvaters, dem Charlottenburger Mausoleum. Abends fand in Anwesenheit des Kaisers eine erhebende Gedenkfeier in der Kaiser Wilhelms-Gedächtniskirche statt.

Berlin, 10. März. Dem „N. Journal“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt: Kaiser Wilhelm trifft in der ersten Novemberhälfte in Jerusalem ein. Sein Besuch im Jbldz Klost findet auf dem Rückweg statt. Der Sultan überwacht persönlich die Vorbereitungen zum Empfange des Kaisers.

Aus Bremerhaven wird der Kieler Nordsee-Bez. geschrieben: Der Kaiser verließ am Freitag voriger Woche den auf der Weser vor Anker gelegenen Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbarke. Als dieselbe gerade um das Heck des Schiffes herumzog, kam ihr der Fischdampfer „Seelken“ in voller Fahrt entgegen.

Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen wollen, weil es den Arbeitern zu gute kommen würde. Die Sozialdemokraten hätten nur solange ein Interesse an dem Gesetz, als die Rechte dagegen stimmten.

Berlin, 10. März. Der 10. März, Todestag Kaiser Wilhelms I. wurde gestern in Berlin in aller Stille gefeiert. Der Kaiser begab sich vormittags nach der ehrwürdigen Ruhestätte seines Großvaters, dem Charlottenburger Mausoleum.

Berlin, 10. März. Dem „N. Journal“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt: Kaiser Wilhelm trifft in der ersten Novemberhälfte in Jerusalem ein. Sein Besuch im Jbldz Klost findet auf dem Rückweg statt.

Aus Bremerhaven wird der Kieler Nordsee-Bez. geschrieben: Der Kaiser verließ am Freitag voriger Woche den auf der Weser vor Anker gelegenen Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbarke.

Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen wollen, weil es den Arbeitern zu gute kommen würde. Die Sozialdemokraten hätten nur solange ein Interesse an dem Gesetz, als die Rechte dagegen stimmten.

Berlin, 10. März. Dem „N. Journal“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt: Kaiser Wilhelm trifft in der ersten Novemberhälfte in Jerusalem ein. Sein Besuch im Jbldz Klost findet auf dem Rückweg statt.

Aus Bremerhaven wird der Kieler Nordsee-Bez. geschrieben: Der Kaiser verließ am Freitag voriger Woche den auf der Weser vor Anker gelegenen Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbarke.

Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen wollen, weil es den Arbeitern zu gute kommen würde. Die Sozialdemokraten hätten nur solange ein Interesse an dem Gesetz, als die Rechte dagegen stimmten.

Berlin, 10. März. Dem „N. Journal“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt: Kaiser Wilhelm trifft in der ersten Novemberhälfte in Jerusalem ein. Sein Besuch im Jbldz Klost findet auf dem Rückweg statt.

Aus Bremerhaven wird der Kieler Nordsee-Bez. geschrieben: Der Kaiser verließ am Freitag voriger Woche den auf der Weser vor Anker gelegenen Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbarke.

Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen wollen, weil es den Arbeitern zu gute kommen würde. Die Sozialdemokraten hätten nur solange ein Interesse an dem Gesetz, als die Rechte dagegen stimmten.

Berlin, 10. März. Dem „N. Journal“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt: Kaiser Wilhelm trifft in der ersten Novemberhälfte in Jerusalem ein. Sein Besuch im Jbldz Klost findet auf dem Rückweg statt.

Aus Bremerhaven wird der Kieler Nordsee-Bez. geschrieben: Der Kaiser verließ am Freitag voriger Woche den auf der Weser vor Anker gelegenen Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbarke.

Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen wollen, weil es den Arbeitern zu gute kommen würde. Die Sozialdemokraten hätten nur solange ein Interesse an dem Gesetz, als die Rechte dagegen stimmten.

Berlin, 10. März. Dem „N. Journal“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt: Kaiser Wilhelm trifft in der ersten Novemberhälfte in Jerusalem ein. Sein Besuch im Jbldz Klost findet auf dem Rückweg statt.

Aus Bremerhaven wird der Kieler Nordsee-Bez. geschrieben: Der Kaiser verließ am Freitag voriger Woche den auf der Weser vor Anker gelegenen Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbarke.

Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen wollen, weil es den Arbeitern zu gute kommen würde. Die Sozialdemokraten hätten nur solange ein Interesse an dem Gesetz, als die Rechte dagegen stimmten.

Berlin, 10. März. Dem „N. Journal“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt: Kaiser Wilhelm trifft in der ersten Novemberhälfte in Jerusalem ein. Sein Besuch im Jbldz Klost findet auf dem Rückweg statt.

Aus Bremerhaven wird der Kieler Nordsee-Bez. geschrieben: Der Kaiser verließ am Freitag voriger Woche den auf der Weser vor Anker gelegenen Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbarke.

Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen wollen, weil es den Arbeitern zu gute kommen würde. Die Sozialdemokraten hätten nur solange ein Interesse an dem Gesetz, als die Rechte dagegen stimmten.

Berlin, 10. März. Dem „N. Journal“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt: Kaiser Wilhelm trifft in der ersten Novemberhälfte in Jerusalem ein. Sein Besuch im Jbldz Klost findet auf dem Rückweg statt.

den erlitten und die Fenster des Postwagens und des Stationsgebüdes zum Teil zertrümmert wurden.

Rohseid. Bastkleider M. 13,80 bis 68,50 p. Stoff zu kompl. Mode - Tussors und Shantung-Pongees - sowie schwarze, weiße und farbige Seiden- und Baumwollstoffe.

Neueste Nachrichten. Billach, 11. März. Heute früh stieg auf der Station Zudenburg ein mit italienischen Arbeitern besetzter Zug auf einige Wagen.

Uveo, 11. März. Aus Oberitalien eintreffende Kuräfte melden, daß daselbst viele Dittschaffen überschwemmt sind. Die Gegend um Puda gleicht einem See, viele Dämme sind von Wildbächen fortgerissen.

Sitten (Schweiz), 11. März. Eine gewaltige Lawine riß auf dem Gebiete der Gemeinde Zobel in Oberwallis 4 Häuser und 8 Schenken fort.

Konstantinopel, 11. März. Wie verlautet, hat England der Pforte zugesagt, daß von der rückständigen Kriegsschuldung in Höhe von 1200000 Pfd. vorläufig nur 700 000 Pfd. bezahlt werden

Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen wollen, weil es den Arbeitern zu gute kommen würde. Die Sozialdemokraten hätten nur solange ein Interesse an dem Gesetz, als die Rechte dagegen stimmten.

Berlin, 10. März. Dem „N. Journal“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt: Kaiser Wilhelm trifft in der ersten Novemberhälfte in Jerusalem ein. Sein Besuch im Jbldz Klost findet auf dem Rückweg statt.

Aus Bremerhaven wird der Kieler Nordsee-Bez. geschrieben: Der Kaiser verließ am Freitag voriger Woche den auf der Weser vor Anker gelegenen Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbarke.

Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen wollen, weil es den Arbeitern zu gute kommen würde. Die Sozialdemokraten hätten nur solange ein Interesse an dem Gesetz, als die Rechte dagegen stimmten.

Berlin, 10. März. Dem „N. Journal“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt: Kaiser Wilhelm trifft in der ersten Novemberhälfte in Jerusalem ein. Sein Besuch im Jbldz Klost findet auf dem Rückweg statt.

Aus Bremerhaven wird der Kieler Nordsee-Bez. geschrieben: Der Kaiser verließ am Freitag voriger Woche den auf der Weser vor Anker gelegenen Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbarke.

Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen wollen, weil es den Arbeitern zu gute kommen würde. Die Sozialdemokraten hätten nur solange ein Interesse an dem Gesetz, als die Rechte dagegen stimmten.

Berlin, 10. März. Dem „N. Journal“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt: Kaiser Wilhelm trifft in der ersten Novemberhälfte in Jerusalem ein. Sein Besuch im Jbldz Klost findet auf dem Rückweg statt.

Aus Bremerhaven wird der Kieler Nordsee-Bez. geschrieben: Der Kaiser verließ am Freitag voriger Woche den auf der Weser vor Anker gelegenen Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbarke.

Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen wollen, weil es den Arbeitern zu gute kommen würde. Die Sozialdemokraten hätten nur solange ein Interesse an dem Gesetz, als die Rechte dagegen stimmten.

Berlin, 10. März. Dem „N. Journal“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt: Kaiser Wilhelm trifft in der ersten Novemberhälfte in Jerusalem ein. Sein Besuch im Jbldz Klost findet auf dem Rückweg statt.

Aus Bremerhaven wird der Kieler Nordsee-Bez. geschrieben: Der Kaiser verließ am Freitag voriger Woche den auf der Weser vor Anker gelegenen Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbarke.

Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen wollen, weil es den Arbeitern zu gute kommen würde. Die Sozialdemokraten hätten nur solange ein Interesse an dem Gesetz, als die Rechte dagegen stimmten.

Berlin, 10. März. Dem „N. Journal“ wird aus Konstantinopel mitgeteilt: Kaiser Wilhelm trifft in der ersten Novemberhälfte in Jerusalem ein. Sein Besuch im Jbldz Klost findet auf dem Rückweg statt.

Aus Bremerhaven wird der Kieler Nordsee-Bez. geschrieben: Der Kaiser verließ am Freitag voriger Woche den auf der Weser vor Anker gelegenen Panzer „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ auf einer kleinen Dampfbarke.

Man dürfe doch gegen das Gesetz nicht darum stimmen wollen, weil es den Arbeitern zu gute kommen würde. Die Sozialdemokraten hätten nur solange ein Interesse an dem Gesetz, als die Rechte dagegen stimmten.

Stetten i. N. Der in den Marktbezirkshausen auf Grün- donnerstag eingetragene Krämer- & Viehmarkt Donnerstag den 31. März 1898 abgehalten.

Schultheißenamt: M. d. R.

Herren- & Knaben-Garderobe-Geschäft E. Schwandner

Ernst Schwandner, Kleiderhandlung Schorndorf Neue Straße

Hohlen Gewölbesteine (Sourdis)

G. Groß, Dampfziegelei & Salzgießfabrik Schorndorf

Constantin Kruor, Baumschule

Julius Hoff, Weinhandlung

MAGGI, das vorzüglichste Mittel zur Verbesserung von Säppen

Die Armenpflege hat bis 1. Juni 1600 Mt. Armenpfleger Strahlen.

Neue Mollakartoffeln empfindlich Carl Schäfer am Marktplatz.

Äpfel! Äpfel! Zur Mostbereitung getrocknete amerikanische Apfelsäcke

Wingangen Dtl. Göppingen. Bei der hiesigen Gemeindepflege können täglich oder etwas später

Mädchen-Gesuch. Wegen Verheiratung des hiesigen jüdischen Georgii oder I. Mai ein Mädchen

Bestes Färbemittel bei Catharin, Sulzen, Seife etc.

Ein Land in den weiten Gärten verpachtet im Auftrage W. H. Leber.

Zweifschgen empfindlich Carl Schäfer am Marktpl.

H. Postkameralamt Waiblingen. Holz-Verkauf Samstag den 19. März aus dem Postamtswald

Künstliche Zähne und ganze Gebisse werden unter Garantie für gutes Eigen, schnellstens und gewissenhaft bei billiger Berechnung angefertigt.

Konfirmantenhüte in größter Auswahl empfindlich billig Gustav Felger.

Allgemeine Renten-Anstalt Begründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Konfirmanten-Hüte, sowie alle Sorten Filz- und Lodenhüte

Bei Beginn der Feld- und Bauarbeiten empfehlen wir unsere Ia. Limburger Käse

Ein Land in den weiten Gärten verpachtet im Auftrage W. H. Leber.

Zur Saat empfindlich hohen und breiten Pflanzensamen

Bekanntmachungen. Bekanntmachung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Fußbeschlag.

Um Schneiden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 23. April 1885, betreffend das Fußbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrverhältnissen für Fußschneider in a. Hall, b. Heilbronn, c. Neulingen, d. Ravensburg und e. Um dreimonatliche Unterrichtskurse im Fußbeschlag statt, welche am Montag den 2. Mai 1898

ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 1. April d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrverhältnisse befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis; 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Fußbeschlag befähigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein; 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds; 4) ein von der Gemeindegewalt des Wohnortes des Bewerbers ausgefertigtes Wohnortzeugnis, sowie eine Bescheinigung des Ortsbürgermeisters, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Verrichtung seines Unterrichts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden; 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenden Kosten zu erlegen, wenn von dem Schüler der Unterrichtsstund vor seiner eigenen Verschulden die Enttarnung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gewissen Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Fabrik-Verkauf. Aus dem Nachlaß der Friederide und Katharine Gerhab, ledig hier, kommt die vorhandene Fabrik am nächsten

Dienstag den 15. März 1898, von vormittags 8 Uhr und nachmittags 1/2 Uhr ab in der Wohnung der Verstorbenen in der Hegelgasse Nr. 219 in öffentl. Aufsteig zum Verkauf und zwar kommt vor: 1. 100 Liter neuer Wein. 2. 100 Liter neuer Wein. 3. 100 Liter neuer Wein. 4. 100 Liter neuer Wein. 5. 100 Liter neuer Wein.

K. Gerichtsvollwärtin. Schönen.

Schönen. Eine alte Lebens- und Unfallversicherung-Gesellschaft sucht für den hiesigen Oberamtsbezirk einen tüchtigen, ruhigen und selbstthätigen Bezirksagenten. Jahresgehalt 1200 Mt. Zulage vorhanden. Schriftliche Offerte unter Z. 669 beifolgende Saatenstein & Vogler, u. G., Stuttgart.

Gottessdienst der hiesigen. Am Sonntag den 13. März.

Am Sonntag den 13. März, Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Prediger Weller. Abends 7 1/2 Uhr Herr Prediger Weller. Mittwoch abend 7 1/2 Uhr Herr Prediger Weller.

Ratschreiberei. Friz.

Schorndorf. Riegenschäfts-Verkauf.

Johannes Stale, Weing., Meinh. S. bringt am Montag den 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr auf hiesigen Markte in ungenügender Anzahl zum Verkauf: 16 a 43 qm Acker, beim Imhofenbaum, 14 a 39 qm Land gegen Schornbach. Die Liebhaber sind eingeladen. Den 11. März 1898.

Ratschreiberei: Friz.

Der auf Dienstag den 15. d. Mts. nachm. 1 Uhr nach Aichelberg ausgeschriebene Verkauf von 2 Kühen unterbleibt. Gerichtsvollwärtin Moser.

Zur Saat sind neu eingetroffen: Rigauer & Seeländer Weinsamen, garantiert feidgereinigt, ewigen & breiten Kleesamen, Grasmischling, Schendorfer & Oberndorfer Runkelrübsamen, Sellerinsamen, Viktoriaerbsen & Saatkwickeln, und empfiehlt diese Samen billigst, auch den verehrlichen Darlehens-Kassenvereinen.

Chr. Ziegler.

Auf 1. Oktober d. J. wird bei mir - infolge Neubaus - eine schöne Wohnung im 1. Stock frei. Carl Fr. Maier a. Thor.

Schönen Saathaber Gottfried Gitt.

Schönen. Eine alte Lebens- und Unfallversicherung-Gesellschaft sucht für den hiesigen Oberamtsbezirk einen tüchtigen, ruhigen und selbstthätigen Bezirksagenten. Jahresgehalt 1200 Mt. Zulage vorhanden. Schriftliche Offerte unter Z. 669 beifolgende Saatenstein & Vogler, u. G., Stuttgart.

Gottessdienst der hiesigen. Am Sonntag den 13. März.

Am Sonntag den 13. März, Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Prediger Weller. Abends 7 1/2 Uhr Herr Prediger Weller. Mittwoch abend 7 1/2 Uhr Herr Prediger Weller.

Ratschreiberei: Friz.

Schorndorf. Riegenschäfts-Verkauf.

Johannes Stale, Weing., Meinh. S. bringt am Montag den 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr auf hiesigen Markte in ungenügender Anzahl zum Verkauf: 16 a 43 qm Acker, beim Imhofenbaum, 14 a 39 qm Land gegen Schornbach. Die Liebhaber sind eingeladen. Den 11. März 1898.

Ratschreiberei: Friz.

Der auf Dienstag den 15. d. Mts. nachm. 1 Uhr nach Aichelberg ausgeschriebene Verkauf von 2 Kühen unterbleibt. Gerichtsvollwärtin Moser.

Zur Saat sind neu eingetroffen: Rigauer & Seeländer Weinsamen, garantiert feidgereinigt, ewigen & breiten Kleesamen, Grasmischling, Schendorfer & Oberndorfer Runkelrübsamen, Sellerinsamen, Viktoriaerbsen & Saatkwickeln, und empfiehlt diese Samen billigst, auch den verehrlichen Darlehens-Kassenvereinen.

Chr. Ziegler.

Auf 1. Oktober d. J. wird bei mir - infolge Neubaus - eine schöne Wohnung im 1. Stock frei. Carl Fr. Maier a. Thor.

Schönen Saathaber Gottfried Gitt.

Schönen. Eine alte Lebens- und Unfallversicherung-Gesellschaft sucht für den hiesigen Oberamtsbezirk einen tüchtigen, ruhigen und selbstthätigen Bezirksagenten. Jahresgehalt 1200 Mt. Zulage vorhanden. Schriftliche Offerte unter Z. 669 beifolgende Saatenstein & Vogler, u. G., Stuttgart.

Gottessdienst der hiesigen. Am Sonntag den 13. März.

Am Sonntag den 13. März, Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Prediger Weller. Abends 7 1/2 Uhr Herr Prediger Weller. Mittwoch abend 7 1/2 Uhr Herr Prediger Weller.

Ratschreiberei: Friz.

